kurz INFORMIERT

## Strategien und Bedürfnis nach Sicherheit bei der Kreditnutzung steigen

Im Jahr 2021 hat das Sicherheitsbedürfnis bei der Nutzung von Krediten zugenommen. Drei von zehn Verbraucher:innen, die einen Kredit zu Konsumzwecken verwenden, haben die Rückzahlung der Raten abgesichert. Vor zwei Jahren lag der Anteil noch bei 23 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Befragung der Marktforschungsgesellschaft Ipsos im Auftrag des Bankenfachverbandes. Gerade in Zeiten der Coronapandemie bieten Restkreditversicherungen (RKV) den Verbraucher:innen Schutz vor Zahlungsproblemen. Die Zufriedenheit mit der RKV sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen.

Derzeit sind 78 Prozent der Versicherten mit der RKV zufrieden beziehungsweise sehr zufrieden. Das entspricht einem Plus von 22 Prozentpunkten im Vergleich zu 2015. Lediglich sechs Prozent sind unzufrieden, 16 Prozent sind neutral eingestellt. Ein Großteil der Befragten sehen die Banken in der Pflicht, Kreditinteressierte über mögliche Risiken während der Laufzeit zu informieren. 70 Prozent erwarten, dass sie bereits beim Abschluss eines Kredits verschiedene Absicherungsmöglichkeiten einer Restkreditversicherung aufgezeigt bekommen. Nur ein geringer Teil der Finanzierungsnutzer hält Absicherungen für nicht lohnend. **› www.bfach.de**

## Nachhaltigkeit in Unternehmen noch ausbaufähig

Nach Digitalisierung und Pandemie steht nun die Nachhaltigkeit auf der Agenda von CEOs. Das zeigt die Studie „Von Haltung zu Handlung: Wie Deutschlands CEOs ihre Unternehmen auf Nachhaltigkeitskurs bringen“, die gemeinsam von Futurist Institute for Sustainable Transformation, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und der internationalen Unternehmensberatung Bain & Company erstellt wurde. Bei der Untersuchung wurden 20 Top-Manager:innen im Vorfeld der 26. UN-Klimakonferenz in Glasgow befragt. Im Durchschnitt benötigen die Teilnehmer:innen 14 Jahre, um die eigenen $CO_2$-Emissionen auf ein Nettonull zu reduzieren. Das größte Problem beim Thema Nachhaltigkeit besteht noch in dem Denken, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit unvereinbar sind, zeigen die Ergebnisse der Studie. Dagegen sagt Bain-Deutschlandchef Walter Sinn: „Etliche Nachhaltigkeitsprojekte gerade im Bereich Umwelt rechnen sich bereits. Und die Wirtschaft steht erst am Anfang der ökologischen Transformation. In Zukunft werden die Kosten für mehr Nachhaltigkeit in vielen Fällen deutlich geringer sein als die Chancen auf zusätzliche Umsätze“. Die Studie zeigt auch, dass die CEOs die Nachhaltigkeit in ihren Unternehmen als verbesserungswürdig erachten. Auf einer Skala von eins (unzufrieden)

## Veranstaltungen

### SEMINAR: MOBILIEN-LEASING

Das Seminar bietet Grundlagen, Vertragsformen und Praxis-Tipps zum Thema Mobilien-Leasing. Thematisiert werden außerdem wichtige Aspekte der Bilanzierung, der Kalkulation sowie die Vertragsgestaltung in Theorie und Praxis. Angesprochen sind nicht nur Leasing-Nehmer und -Anbieter, sondern auch Refinanzierungsbanken, Berater und Dienstleister für die Leasing-Branche. Die Veranstaltung teilt sich in einen Onlineteil vom 11. bis 12. Januar 2022 sowie zwei Präsenztermine vom 8. bis 9. März 2022 und vom 24. bis 25. Mai 2022.

*Informationen/Anmeldung:* **› www.richtig-leasen.de**

### STARUG UND FACTORING

Seit dem 1. Januar 2021 ist das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG) in Kraft. Noch muss sich die Praxis hierauf einstellen, zumal die StaRUG-Fälle zunehmen. Das Online-Seminar bietet die Grundlagen im Umgang mit dem neuen Gesetz speziell für Factoring-Gesellschaften. Neben den Grundzügen des StaRUG-Verfahrens beinhaltet es außerdem die möglichen Auswirkungen auf das Factoring, die Vertragsgestaltung und das Risikomanagement sowie die Darstellung von Haftungsrisiken auf Kundenebene. Abschließend geht es um praktische Handlungsoptionen. Termin ist am 2. Februar 2022.

*Informationen und Anmeldung:* **› www.factoring.de**

### BDL-AKADEMIE

Unter anderem werden angeboten:

**> Grundlagen des Mobilien-Leasing**
14.3. bis 8.4.2022 Online-Seminar,
25.4. bis 26.4.2022 Präsenzteil

**> Datenschutz-Schulung für Leasing-Unternehmen**
15.3.2022

**> Auslagerungsmanagement**
17.3. bis 18.3.2022

**> Geldwäscheprävention in Leasing-Gesellschaften**
22.3.2022

Quelle: BDL

*Ausführliches Programm unter:*
**› www.bdl.leasingverband.de**



Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH

bis zehn (zufrieden) bewerten sie das nachhaltige Handeln im Unternehmen im Schnitt mit einer 5,6. **› www.bain.de**

## Verwahrentgelt ärgert Kunden

Weit über 500 deutsche Banken und Sparkassen verlangen mittlerweile Verwahrentgelt von ihren Kunden – ganz zum Ärgernis der Betroffenen. Meist wird ab einem gewissen Guthaben ein halbes Prozent pro Jahr für Spareinlagen und Guthaben fällig. Eine Onlineumfrage des Marktforschungsinstituts Appinio zeigt, dass 79 Prozent der Befragten überlegen, die Bank aufgrund des Entgelts zu wechseln. 82 Prozent halten die Erhebung von Verwahrentgelt für eher nicht bis nicht gerechtfertigt. Die Befragung zeigt aber auch, dass drei Viertel von einem Wechsel absehen würden, wenn die Bank aktiv Lösungsansätzen anbieten würde. Die Kommunikation zur Erhebung von Verwahrentgelten ist dabei ein Mangel der Banken, wie die Umfrage zeigt. 50 Prozent gaben an, dass die „Strafzinsen" von der Bank nicht begründet wurden oder sie sich nicht an eine Erklärung erinnern können. Sofern eine Begründung gegeben wurde, waren das in 67 Prozent der Fälle allgemein anfallende Negativzinsen der Europäischen Zentralbank und bei 40 Prozent allgemeine Kostensteigerung für Personal, Miete et cetera. 55 Prozent beklagten außerdem, dass sie keine individuellen Lösungsvorschläge erhalten haben. Die Befragung wurde in Auftrag gegeben durch den IT-Dienstleister Adesso Experience GmbH und das Insurtech-Unternehmen PBM Personal Business Machine AG.

**› www.personal-business-machine.com**

## Investitionsbereitschaft im Mittelstand zieht an

Im Zeichen der Coronapandemie hatten sich die Bruttoinvestitionen in Deutschland negativ verändert. Ein zweistelliges Minus bestimmte die Quartale bis zu den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Im zweiten Vierteljahr 2021 konnten die Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum aber wieder ein deutliches Plus von 17,3 Prozent verzeichnen. Um die Investitionsbereitschaft im Herbst 2021 zu untersuchen, hat die Creditreform Wirtschaftsforschung den Mittelstand befragt, wie er zu Investitionen steht. Ein Ergebnis der Befragung zeigt, dass die Investitionsbereitschaft aktuell auf 51,6 Prozent gestiegen ist, im Vorjahr lag sie nur bei 45,5 Prozent. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass es sich vor allem um Erweiterungsinvestitionen handelt. 57,2 Prozent der Befragten gaben an, neue Kapazitäten schaffen zu wollen.

Spitzenreiter bei den Investitionen ist mit 61,7 Prozent die Digitalisierung. An zweiter Stelle liegen mit 54 Prozent die Sachinvestitionen in Anlagen, Gebäude oder Maschinen. Der Bereich der Forschung und Entwicklung landet mit zehn Prozent auf den hinteren Rängen. Creditreform sagt dazu, dass Mittelständler sich Gelder für gezielte Investitionen weniger leisten könnten. Das Investitionsbudget setzen 21 Prozent der Befragten auf ein höheres Niveau als im Vorjahr. 69,7 Prozent können oder wollen die Finanzmittel für Investitionen nicht verändern, 8,1 Prozent sehen sich zu einer Reduzierung bewegt. **› www.creditreform.de**



Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH